

54/2013

13. November 2013

„Zukunft leben: Die demografische Chance“ ankert in Bremerhaven Donnerstag Eröffnung im Deutschen Schiffahrtsmuseum

Die zentrale Begleitausstellung zum Wissenschaftsjahr 2013 wirft Anker in Bremerhaven. Nach Stationen in Berlin, Mainz, Dresden und Bochum ist die Präsentation von Freitag, 15. November, bis Donnerstag, 9. Januar 2014, offen für das Publikum. Die Eröffnung findet statt am Donnerstag, 14. November.

In der von der Leibniz-Gemeinschaft entwickelten Ausstellung können sich die Besucher auf informative und auch unterhaltsame Weise mit den zentralen Fragen der Bevölkerungsentwicklung befassen: Werden wir älter? Weniger? Vielfältiger?

Der demografische Wandel ist ein Dauerthema in der öffentlichen Diskussion – aber kein Thema nur für theoretische Erörterungen. Hinter Prognosen und Statistiken verbirgt sich eine der zentralen Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Der demografische Wandel betrifft uns alle in unserem täglichen Leben: heute, morgen und übermorgen. Dabei geht es nicht um die Angst vor dem Altern, sondern um unsere Möglichkeiten, die Gesellschaft der Zukunft zu gestalten. Wie gehen wir mit dem demografischen Wandel um? Was sind feststehende Rahmenbedingungen? Wo bieten sich größere Spielräume?

Auf der Basis von Forschungsergebnissen und Lösungsvorschlägen wird die Frage gestellt, wie wir morgen lernen, arbeiten, Familien bilden, altern und wohnen werden.

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum, ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, hat mehrere Begleitaktivitäten organisiert, darunter zahlreiche kostenlose Führungen.

Auf regionale Aspekte des demografischen Wandels geht das Museumsgespräch am Dienstag, 19. November, um 19 Uhr ein: „Neue Perspektive in Sicht! Der demografische Wandel in Hafenstädten am Beispiel Bremen und Bremerhaven“.

Am 3. Dezember werden – ebenfalls um 19 Uhr - Migration und Demografie diskutiert.

Ab 18. November läuft montags die Aktion „Ich zahle, was ich möchte“, bei der die Besucher selbst bestimmen, wie viel Eintritt sie bezahlen wollen.

Ab 21. November sind Museum und Ausstellung donnerstags bis 20 Uhr geöffnet.

Weitere Infos unter www.dsm.museum

Pressegespräch und -rundgang am 14. November 2013, 11.00 Uhr:

- Thomas Spring, Ausstellungskurator
- Christian Walther, Pressesprecher der Leibniz-Gemeinschaft
- Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner, Gf. Direktorin Deutsches Schiffahrtsmuseum
- Dr. Ursula Warnke, Direktorin Deutsches Schiffahrtsmuseum

Eröffnungsveranstaltung am 14. November 2013, 19.00 Uhr, Hörsaal DSM

- Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner, Geschäftsführende Direktorin des Deutschen Schiffahrtsmuseums
- Dr. Dietrich Nelle, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin,
- Gerd-Rüdiger Kück, Staatsrat beim Senator für Bildung und Wissenschaft, Bremen
- Melf Grantz, Oberbürgermeister Seestadt Bremerhaven
- Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft

Projektkoordinatorin und Ansprechpartnerin Presse im DSM:

Dörte Behrmann

energa-PR

Tel.: 0471 / 92 18 95 31

behrmann@energa-pr.de

Ansprechpartnerin der Leibniz-Gemeinschaft für die Ausstellung:

Sophie Plagemann

Tel.: 030 / 20 60 49-56

plagemann@leibniz-gemeinschaft.de

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther

Tel.: 030 / 20 60 49 – 42

Mobil: 0173 / 513 56 69

walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper

Tel.: 030 / 20 60 49 – 48

Mobil: 0174 / 310 81 74

herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi -, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 17.000 Personen, darunter 7.900 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,5 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de